

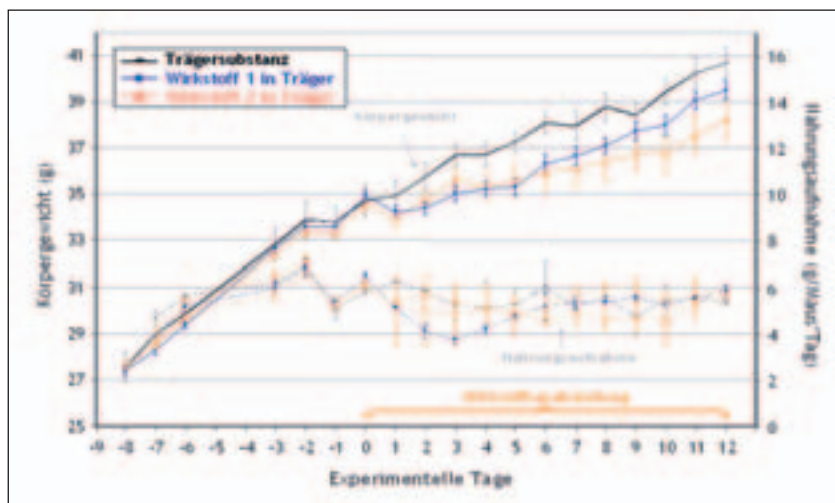
Behandlung fettleibiger Mäuse mit Wirkstoffkandidaten

DeveloGen hat erfolgreich wirksame Stoffe entwickelt, die bei den „obese“-Mäusen bewirken, dass sich ihre Gewichtszunahme verringert.

Interessanterweise verändert sich jedoch nicht die Nahrungsaufnahme bei den behandelten Tieren. Dies deutet darauf hin, dass ihre Nahrungsverbrennung gesteigert ist.



Die „obese“-Mäuse (obese = fettleibig) werden extrem dick.



Die behandelten „obese“-Mäuse nehmen bei gleicher Nahrungsaufnahme langsamer zu.

Autor:

Dr. C. Asbrand
DeveloGen AG
Rudolf-Wissell-Straße 28
37079 Göttingen

Arzneimittel gegen Übergewicht?

Medikamente gegen Übergewicht

Beim Thema „Medikamente gegen Übergewicht“ stellen sich eine Reihe von Fragen, über die Sie kritisch nachdenken sollten.

- Was interessiert Sie eigentlich an Medikamenten gegen Übergewicht?
- Kennen Sie Leute, die Medikamente gegen Übergewicht einnehmen?
- Möchten Sie selbst gerne solche Medikamente verwenden?
Und wenn ja: Wie hoch ist Ihr Body Mass Index?
- Wie hoch muss Ihr Übergewicht sein, um die Einnahme von Medikamenten zu rechtfertigen?
- Welche Arzneimittel sind wirksam? Welche Nebenwirkungen haben diese?
- Was dürfen Medikamente gegen Übergewicht kosten? Wer trägt diese Kosten?

Ursache und Wirkung

Eigentlich sind die Zusammenhänge rund um das Übergewicht sehr einfach. Nur bei sehr wenigen Menschen gibt es tatsächlich erbliche oder krankheitsbedingte Ursachen für ihr hohes Gewicht.

- Falsche Ernährung und ein Mangel an Bewegung führen zu Übergewicht.
- Falsche Ernährung und ein Mangel an



Appetitzügler wie Reductil® können vielfältige Nebenwirkungen haben.

Bewegung erhöhen das Risiko sowohl für Krebserkrankungen als auch für Herz-Kreislauf-Krankheiten.

- Übergewicht erhöht das Krankheitsrisiko, aber die Ursachen des Übergewichtes sind die bedeutsameren Krankheitsrisiken.

Appetitzügler wirken bei vielen Betroffenen, aber keineswegs bei allen. Und sie wirken ausschließlich in dem Zeitraum, in dem sie eingenommen werden.

Dem stehen erhebliche Nebenwirkungen gegenüber:

Welche Medikamente gibt es?

Appetitzügler

Zu den so genannten Appetitzüglern gehören Reductil® (Wirkstoff Sibutramin) und Recatol® (Wirkstoff Phenylpropanolamin).

- Das Reaktionsvermögen sinkt.
- Der Blutdruck steigt.
- Viele Patienten leiden unter Kopfschmerzen.
- Nicht selten kommt es zu Übelkeit.
- Die Medikamente können Angstzustände auslösen.
- Der Puls steigt an.
- Das Autofahren ist unter dem Einfluss dieser Substanzen verboten.

Fettresorptionshemmer haben den Ruf, dass mit ihrer Hilfe auch der fetthaltigste Genuss ohne Reue bleibt. Die Realität sieht jedoch oft anders aus: Die Kombination von Fettresorptionshemmern und fettreicher Nahrung kann zu üblen Durchfällen führen.



Fettresorptionshemmer

Ein typischer Fettresorptionshemmer ist das Medikament Xenical® (Wirkstoff Orlistat). Auch hier gilt: Nicht bei allen Betroffenen erzielt das Medikament die erwünschte Wirkung. Und die Wirksamkeit ist auf den tatsächlichen Einnahmezeitraum begrenzt.

Nebenwirkungen der Fettresorptionshemmer sind Durchfall und Vitaminmangel.

Fazit

Langfristig hilft gegen Übergewicht ausschließlich das Umstellen der Ernährung, kombiniert mit möglichst viel Bewegung.

Wirkstoffe wie Orlistat und Sibutramin sollten – wenn überhaupt – nur für kurze Zeit eingenommen werden. In der Regel sind dies bis zu zwölf Wochen. Wenn sie sinnvoll eingesetzt werden sollen, dann nur in Kombination mit einem Diät- und Sportprogramm. In diesem Zusammenhang können sie helfen, schnell erste Erfolge zu erzielen und so zum „Durchhalten“ zu motivieren.

Insbesondere vor der Einnahme von Sibutramin- oder Phenylpropanolaminhaltigen Medikamenten sollten Sie sich unbedingt ärztlich untersuchen und beraten lassen.

Wer hilft weiter?

Für alle weiteren Fragen zu Arzneimitteln steht Ihnen in Göttingen der Arzneimittelinformationsdienst der Abteilung Klinische Pharmakologie des Bereiches Humanmedizin der Universität Göttingen zur Verfügung.

Sie erreichen ihn unter:

Tel. 0551/39-5311

Fax 0551/39-12767

E-Mail: info@med.uni-goettingen.de

Nutzen und Gefahren

Einige Medikamente gegen Übergewicht können vorübergehend das Körpergewicht reduzieren, bergen jedoch tödliche Gefahren:

- Amphetamine können Lungenfibrose auslösen und süchtig machen.
- (Nor-)Adrenalin-ähnliche Substanzen wie Phenylpropanolamin (Recatol®) können zu Bluthochdruck, Herzinfarkt oder Schlaganfall führen.
- Fenfluramin und Dexfenfluramin können Herzklappenveränderungen auslösen.
- Schilddrüsenhormone führen im schlimmsten Fall zu Herzrasen und Herzversagen.
- Abführmittel haben Darmerkrankungen und Herzrhythmusstörungen als mögliche Nebenwirkungen.
- Entwässerungsmittel führen im schlimmsten Fall zu Herzrasen und Herzversagen.
- Mischungen und so genannte „natürliche“ Präparate: Besonders wenn die Inhaltsstoffe bekannt sind, ist hier größte Vorsicht geboten. Auch Pflanzenextrakte können tödlich sein.

Autor:

Prof. Dr. J. Brockmöller

Abteilung Klinische Pharmakologie

Bereich Humanmedizin der

Georg-August-Universität Göttingen